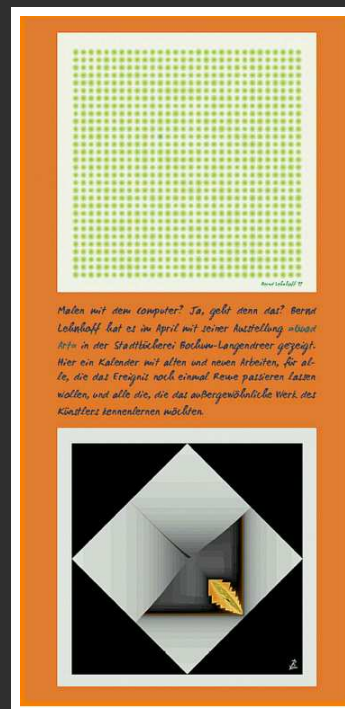
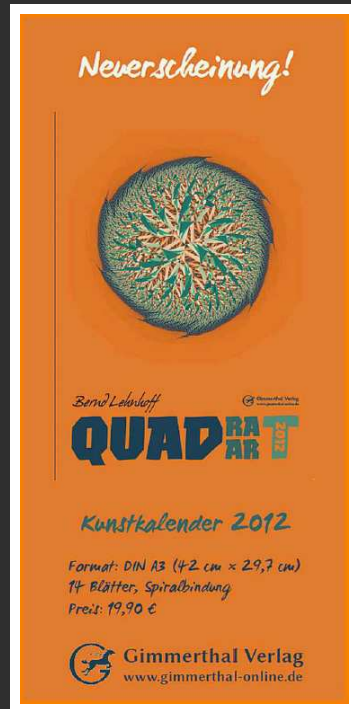


# Neuerscheinung 2011



*Bernd Lehnhoff, Quadrart 2011, Künstlerkalender, Bochumer Künstler  
erschienen im Gimmerthal Verlag Bochum, 19,90 €*

## **Bernd Lehnhoff QuadrArt – Arbeiten aus den Jahren 2003 bis 2011 von Dr. Susanne Peters-Schildgen**

Bernd Lehnhoff habe ich bereits vor vielen Jahren während meines Studiums an der Bochumer Ruhr-Universität kennen gelernt. So konnte ich die Entwicklung seiner Kunst über einen langen Zeitraum hinweg von den ersten Anfängen bis heute gut verfolgen. Die Mathematik bildet darin eine wichtige Grundlage. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Arbeiten, die – und das betont Bernd Lehnhoff selbst, wenn er über seine Kunst spricht – viel mit traditioneller Malerei gemeinsam haben.

Bernd Lehnhoff gestaltet seine Arbeiten mit Hilfe des Computers. Seine Kunst kann man demnach dem weiten Feld der Computerkunst zuordnen. Mit Computerkunst wird allgemein technisch ausgefeilte Kunst, aber kein handwerkliches Arbeiten assoziiert. Das Ergebnis scheint eher zufällig zu entstehen oder ist durch die Eingabe von mathematischen Formeln in etwa zu erahnen. Mittlerweile gibt es ausgefeilte Grafik-Programme, mit deren Hilfe man am bzw. mit dem Computer „malen“ kann. Die Maus ersetzt dabei den Pinsel. Dennoch ist das Ergebnis weit entfernt von dem, was z. B. ein Gemälde ausmacht, das mit dem Pinsel geschaffen wurde, eine spezifische Oberflächenstruktur mit haptischen Qualitäten besitzt und die individuelle unverwechselbare Handschrift des Künstlers trägt.

Bernd Lehnhoff generiert seine Arbeiten zwar mit Hilfe des Computers, wendet dabei aber die Prinzipien der traditionellen Malerei an. Die Mathematik ist selbstverständlich eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung dieser Werke. Darüber hinaus braucht es Geduld und Beharrlichkeit, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wird.